

**Protokoll der Sitzung der Jahreshauptversammlung des Titanic-Informations-Centers
Deutschland e.V.**
31.5.2003 im Hotel Drees, Hohe Straße 107, 44139 Dortmund

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Wahl des Protokollführers
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Vorstandsbericht
6. Kassenbericht
7. Bericht des Kassenprüfers
8. Aussprache zu den Kassenberichten
9. Entlastung des Vorstands
10. Neuwahl des Kassenwarts
11. Neuwahl des Vorstands
12. Wahl des Kassenprüfers für 2003/04
13. Berichte der Arbeitsgruppen
14. Satzungsänderung
15. Wünsche und Anträge
16. Aussprache
17. Verabschiedung

Beginn der Sitzung um 17.20 Uhr

18. **Nikolaus Zöllner**, das einzig anwesende **Vorstandsmitglied**, begrüßt die 23 stimmberechtigten Anwesenden. Andere Mitglieder des Vorstands waren wegen gesundheitlicher oder persönlicher Probleme verhindert zu kommen.
19. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Es waren 23 Mitglieder anwesend, schriftliche Vollmachten für die Abstimmung lagen vor (Gertrud Schmidt: 2 Stimmen, Jens Ostrowski: 1 Stimme, Nikolaus Zöllner: 6 Stimmen, Daniel Barabàs: 5 Stimmen), somit zählen für Abstimmungen 37 Stimmen. Fünf Vollmachten waren ungültig.
20. **Gerhard Schmidt** wurde einstimmig als **Protokollführer** gewählt und nahm die Wahl an.
21. Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.
22. Nikolaus Zöllner, der bisherige Vorsitzende (früher Vorstand Süd), gab einen Rechenschaftsbericht ab. Seit Gründung des Vereins 1997 gab es einen steilen Anstieg der Mitgliederzahlen, und das stellt einen großen Erfolg der Vereinsgeschichte dar. Ein Boom setzte 1998 nach der Vorführung des Kinofilms „Titanic“ von Cameron ein. Ab 2000 flaute dieser Boom etwas ab, doch ist das Titanic Informations Center (TIC) durchaus weiter erfolgreich gewesen. Nikolaus Zöllner sprach dann auch die seit dem Jahr 2000 deutlicher werdenden Probleme innerhalb des Vereins an. Als Gründe bezeichnete er das überkritische und Geltung suchende Verhalten einzelner Mitglieder, die z.T. fehlende Bereitschaft ehrenamtliche Aufgaben wahrzunehmen und Fehler innerhalb des Vorstands an. Er sah folgende Perspektiven in der Entwicklung des TIC: Entweder gelingt es, den Verein wieder behutsam zu fördern, dass er einen Aufschwung nimmt, oder es geht weiter abwärts.

A. Möglichkeiten und Empfehlungen.

Möglichkeiten für Aufstieg sind durchaus vorhanden. Ein neuer Vorstand sei hier vielleicht ganz sinnvoll (neue Besen kehren gut!).

Nikolaus gab dann einige Gedanken ins Plenum:

- a. Die Vereinszeitschrift „Navigator“ solle ruhig mit der bewährten Mischung über die „Titanic“ und auch andere Schiffe und maritime Themen zu berichten fortfahren. Ein fester Stamm an guten Autoren ist hier wichtig. Auf Layout, Rechtschreibung und Inhalt sind besonders zu achten. Schließlich ist das Heft der Spiegel nach außen.
Vielleicht könnte die Zeitschrift auch im Handel vertrieben werden, dazu müsste ein Vertriebspartner gesucht werden.
Einen Newsletter könnte man neben der Zeitschrift anbieten, in dem Teile des „Navigator“ vorab veröffentlicht werden. Das wäre dann eine gewisse Werbung.
Genauso könnte man aktuelle Nachrichten vorab im Internet bringen.
Buchempfehlungen, Hinweis z.B. auf „amazon“ und Anzeigen wären auch möglich.
- b. Die Mitgliederzahlen müssten erhöht werden. Eine heterogene Mitgliederstruktur dient nicht nur dem Navigator durch einen flexibleren Autorenstamm. Der Verein wäre auch in Zukunft finanzstärker. Die Druckkosten für die Zeitschrift sind derzeit von der Mitgliederzahl unabhängig. Sollte sich dies ändern, bedeutet eine höhere Mitgliederzahl geringere (Fix-) Kosten. Höhere Mitgliederzahlen ergeben auch weiteres Einsparpotential. Die Versendung der Zeitschrift als Postvertriebsstück käme u.U. in Frage und könnte günstigere Vertriebswege bedeuten. Ein gesichertes Finanzpolster und höhere Einnahmen durch mehr Mitglieder würden es dem Verein auch ermöglichen, Sonderprojekte zu finanzieren. Durch die Internetseite, mit Links auf bekannten Seiten wie www.wissen.de auf die Seite des TIC, Vermittlung von Artikeln an andere Zeitschriften – wobei man daran denken könnte, mit dem Autor das Honorar zu teilen - könnte der Bekanntheitsgrad des Vereins und damit die Mitgliederzahl gefördert bzw. erhöht werden.
- c. Arbeitsgemeinschaften stellen einen wichtigen Weg dar, Teilbereiche abzudecken (z.B. „Nomadic“, Modelle). Die Voraussetzung sind Mitglieder mit der Bereitschaft, ehrenamtlich zu arbeiten, z.B. auch als Koordinator. Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften ist schwierig, wenn keine geeigneten Koordinatoren vorhanden sind. Eine heterogene Mitgliederstruktur ist da wichtig, um einen genügend großen Interessentenkreis zu haben.
Ein Vorstand müsste sich detailliert um diese kümmern. Das Auftreten nach außen müsste standardisiert (z.B. im Internet, „Navigator“ oder bei der JHV) sein. Eine Struktur der Arbeitsgemeinschaften ist aufzubauen, dazu gehören Kommunikation, genügend Zeit und Überzeugungsfähigkeit. Das sollte also nicht so beiläufig passieren.
Die Vorteile wären dann, dass die „Navigator“-Artikel qualitativ hochwertig sind; die Mitgliederwerbung würde dadurch erleichtert und die Qualität und Quantität der JHV-Vorträge wäre auch gewährleistet.
- d. Nikolaus gab dann dem zukünftigen Vorstand mit auf den Weg, dass die Kommunikation verbessert werden müsste und der Absprache von Problemen und Aufgaben wichtig wäre. Daran habe es in der Vergangenheit gemangelt. Er empfahl die Gründung einer eigenen Mailingliste für die Vorstandsmitglieder (für die interne Kommunikation und als zentrales Ansprechmedium für Mitglieder gelten soll), die Einrichtung einer TIC-Faxnummer (Voicemail) für das Internet, die Presse und die Mitglieder sowie regelmäßige

Telefonkonferenzen, die zu protokollieren und zu veröffentlichen seien (die Verständigung per E-Mail dauere zu lange).

B. Gefahren – Risiken.

Nikolaus denkt hier an einzelne Mitglieder die laufend aus Geltungssucht opponieren und dadurch dauernd Unruhe in den Verein bringen und bewusst oder unbewusst die Existenz des Vereins gefährden.

Gefährlich ist auch, wenn einzelne Leute ihre persönlichen Interessen vor die Vereinsinteressen stellen (Streitereien, Anerkennungssucht, Neid, etc.). In diesem Zusammenhang erwähnte er auch Vorschläge zur Satzungsänderung, die lediglich das Ziel hätten, die persönlichen Interessen in den Vordergrund zu stellen.

Risiken sind auch, die geeigneten Leute zu finden, die genügend Energie und Idealismus aufbringen und in der Lage sind, viel Zeit für die Sache zu investieren. Aktives, strategisches Denken und Handeln sei nötig, und nicht nur der Wille, die „Last abzarbeiten“. Im TIC gäbe es diese Mitglieder, aber viele hätten leider keine Zeit oder Bereitschaft für die Vorstandsarbeit.

Nikolaus Zöllner wies darauf hin, dass man eventuell diesen Idealismus und die Energie erst aufbringen kann, wenn man einen Verein selber mitgegründet habe. Er wünsche und hoffe jedoch, dass der neue Vorstand genügend Idealismus aufbringe.

23. Der **Kassenbericht** des abwesenden Thomas Lehmann wird verlesen. Einsicht in die gesamte Buchhaltung des Vereins wird von Nikolaus angeboten. Nachfolgend sind die Angaben aufgeführt:

Mitglieder im Vereinsjahr 2002/2003: 286

Einnahmen

Spenden pro Mitglied	3,56 €
Verrechnungskonto pro Mitglied	0,09 €

Ausgaben

Navigator pro Mitglied	10,16 €
Vorstand pro Mitglied	1,02 €
JHV pro Mitglied	1,75 €
AG pro Mitglied	0,26 €

Gesamtkosten pro Mitglied: 13,19 €

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung im Vereinsjahr 2002/2003

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	4259,56 €	
Spenden	989,56 €	
Verrechnungskonto	24,59 €	
Übernahme Konto 01/02	2547,97 €	
Übernahme Barkasse 01/02	44,91 €	Summe 7866,59 €

Ausgaben

Navigator	2904,87 €
Vorstand	291,70 €

JHV	500,17 €	
Arbeitsgruppen	73,08 €	Summe 3769,82 €
		Saldo 4096,77 €
Kontostand	3851,56 €	
Saldo Barkasse	245,21 €	
Saldo	4096,77 €	

Nikolaus Zöllner erwähnt besonders die großzügige Spenden von Susanne Albrecht und bedankt herzlich sich im Namen des Vorstands und des Vereins auch bei allen anderen Spendern! Die Anwesenden danken mit langem Applaus.

24. **Frank Bode**, der **Kassenprüfer**, lässt die Anwesenden grüßen – er konnte aus persönlichen Gründen nicht kommen. Die vollständigen Unterlagen liegen zur Einsicht bereit.
25. Die Aussprache ergibt, dass keine Fragen zur Vereinskasse gestellt werden.
26. Zum Vorstandsbericht kommen keine Fragen. Der Vorstand wird einstimmig – ohne Gegenstimmen und Enthaltungen - entlastet.
27. Der vorherige **Kassenwart** kann aus persönlichen Gründen seine Aufgaben nicht für eine weitere Amtszeit wahrnehmen und muss neu gewählt werden.

Es wird vorgeschlagen, dass in offener Wahl abgestimmt wird (drei Anwesende sind für verdeckte Wahl). Durch die Mehrheit wird der Wahlmodus offene Wahl angenommen.

Zum **Kassenwart** wird **Brigitte Saar** vorgeschlagen. Brigitte stellt sich vor (auch dass sie im Schweizer Titanic-Verein tätig ist und auch weiter tätig bleiben wird). Sie ist bereit, die Aufgaben als Kassenwart wahrzunehmen.

Die Abstimmung ergibt, dass sie von 37 Stimmberechtigten mehrheitlich gewählt wird (bei 9 Enthaltungen – davon sind drei anwesend). Unter Vorbehalt – siehe Satzungsänderung – nimmt sie die Wahl an.

28. **Neuwahl des Vorstand West:**

Vorgeschlagen wird **Jens Ostrowski**. Auch Jens stellt sich vor. Er arbeitete in der Vergangenheit am Vereinsmagazin „Der Navigator“ - mit einer Unterbrechung. Die letzte Ausgabe kam wieder von ihm. Er möchte auch als Vorstand Mitspracherecht an der Zeitschrift haben. Er regt auch eine AG Grabdenkmäler an und dass diese dann die Aufgabe hat, z.Zt. drei Grabdenkmäler in Deutschland zu betreuen bzw. für deren Erhaltung zu sorgen.

Die Wahl ergibt, dass von 37 Stimmberechtigten 24 mit Ja stimmen, dagegen ist eine Stimme und 12 enthalten sich der Stimme.

Jens Ostrowski nimmt die Wahl an.

Als weiteres Vorstandsmitglied (Vorstand Ost) steht **Daniel Barabás** zur Wahl. Er stellt sich vor und will daran arbeiten, dass die Querelen abnehmen, die Arbeitsgruppen ausgebaut werden und der „Navigator“ auf einem hohen Niveau gehalten wird. Die Abstimmung ergibt 25 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und 11 Enthaltungen.

Daniel nimmt die Wahl an.

29. Als **Kassenprüfer** wird **Malte Fiebing** vorgeschlagen. Die Abstimmung ergibt 30 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme und 7 Enthaltungen.

Malte nimmt die Wahl an.

30. AG Internet:

Brigitte Saar berichtet, dass sie zufrieden mit dem Ergebnis sei. Mitglieder nutzen die Webseite, um sich über Ausstellungen zu informieren. Viele Schüler würden sich an sie wenden, wenn sie Arbeiten zum Thema „Titanic“ schreiben. Manche suchen auch Bücher oder sonstiges über die Webseite. Das Internet ist Ansprechstelle für Informationsbedürftige zum Thema Titanic. Sie liest eine sehr freundliche Mail mit Dank für die Information auf der Internetseite vor.

AG Buch:

Daniel Barabás bedankt sich bei den anderen Mitgliedern der AG - **Gertrud Schmidt**, **Dustin Kaczmarczyk** und **Gerhard Schmidt**, die weiterhin Buchrezensionen im „Navigator“ schreiben. Er bemüht sich, die neuesten Bücher für den Verein anzuschaffen. Er hebt besonders die sehr aktive Arbeit von Dustin hervor.

31. Mitglied Thorsten Totzke (nicht anwesend) hat beantragt, dass wegen eines möglichen Interessenkonflikts die Vorstandschaft in einem anderen Titanic-Verein als dem TIC die Vorstandschaft im deutschen Verein ausschließen soll.

Brigitte Saar – die von dieser Regelung betroffen wäre – weist darauf hin, dass durch die Satzungsänderung ihre Bewerbung für den TIC-Vorstand verhindert werden sollte. Sie sei in der Vereinsgeschichte die Erste und bisher Einzige, auf die die vorgeschlagene Satzungsänderung zuträfe.

Andere äußern, dass es doch schon aus Gründen des Datenschutzes nicht möglich wäre nachzuweisen, wer wo vereinsmäßig aktiv sei. Außerdem wolle man auf keinen Fall einen Keil zwischen den TIC und andere Titanic-Vereine treiben!

Malte Fiebing meint, es gehe doch in erster Linie darum, dass das Hobby im Vordergrund stehe und nicht, wer in welchen Verein tätig ist.

Der Antrag wird von 37 Stimmberechtigten (bei keiner Ja-Stimme und keiner Enthaltung) abgelehnt.

32. Natascha Mellin bittet, dass sie von dem Erscheinungsdatum des „Navigator“ rechtzeitig vorher informiert wird. Sie lese die Endfassung komplett und korrigiere sie. Weitere Lektoren sind Markus Philip und Carolin Skudlarek. Jens Ostrowski ist darauf bedacht, dass das Erscheinungsbild des „Navigator“ auch durch die verbesserte Rechtschreibung verbessert wird. Der Vorschlag, wie bei Interviews oder Fachzeitschriften dem Autor eine Kopie vor Drucklegung zukommen zu lassen, damit der Autor sich noch einmal dazu äußern kann, wird als zu zeitaufwendig betrachtet.

Gertrud Schmidt bittet darum, dass in der Februarausgabe eine Erinnerung an den Mitgliedsbeitrag und die Angabe der Bankverbindung erfolgt. Das wird zugesichert.

William Austin, der als **Ehregast aus Belfast** anwesend ist, soll als Ehrenmitglied aufgenommen werden – so der Vorschlag von Malte Fiebing. Bill meint, dass ihm die Tagung so gut gefallen hätte – trotz seiner fehlenden Deutschkenntnisse – dass er lieber als zahlendes Mitglied dem Verein beitreten werde. Er bedankt sich herzlich für die freundliche Aufnahme. Wir danken Bill mit langanhaltendem Beifall. Er richtet dann herzliche Grüße des **Präsidenten der Ulster Titanic Society John Parkinson** (96 Jahre alt!) aus.

33. Eine Aussprache wird nicht gewünscht – es wird lediglich festgestellt, dass es sich um eine sehr harmonische JHV handelte.
34. Der scheidende Vorstand Nikolaus Zöllner übergibt folgenden Teilnehmern als Dank ein Fläschchen Pikkolosekt:
- Andreas Pfeffer** für seinen Vortrag über den Schriftsteller Joseph Pelz von Felinau.
 - H.-E. Claßen** für seinen Vortrag über die Geschichte der Bordmusik.
 - Christian Amrhein** für seine virtuose Klavierbegleitung.
 - Peter Davies** für die erfolgreiche Präsentation seines 5-Meter langem Titanic-Modells, welches jetzt nach Orlando/Florida in eine Ausstellung geht.
 - William Austin** für seine Dia-Vortrag über die Werft Harland & Wolff in Belfast.
 - Andrea Wick** für die letzten Ausgaben des „Navigator“, eine Aufgabe, die sie ziemlich plötzlich übernehmen musste.
 - Jens Ostrowski** für die letzte – neu gestaltete – Ausgabe des „Navigator“.
 - Dustin Kaczmarczyk** für seine Bücherarbeit.
 - Brigitte Saar** für die Gestaltung der Internetseite.
 - Natascha Mellin** für ihre Arbeit als Lektorin.
 - Gertrud Schmidt und Gerhard Schmidt** für die neue Rubrik im „Navigator“.
 - Gerhard Schmidt** für die Tätigkeit als Protokollführer

Dank wird auch ausgerichtet an:

Frank Bode für die Kassenprüfung.
Gertrud Schmidt und Bärbel Krämer, dem Versandteam für den „Navigator“.
Carolin Skudlarek und Markus Philips für das Lektorat.

Nikolaus Zöllner wird für seine Jahre der Arbeit für den Verein (er ist ja Gründungsmitglied) ein Buch, Blumen und ein Foto des Gruppenaufnahme der letzten JHV in Hamburg überreicht.

Das Ende der Sitzung ist um 18.50 Uhr.

Berlin, 7.6.2003

Gerhard Schmidt
Protokollführer